Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2013)
Heft: 27

Artikel: Der Schönste weit und breit
Autor: Kunz, Gerold
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378695

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schönste weit und breit

von Gerold Kunz, Denkmalpfleger NW

Mit der Unterschutzstellung des Dorfplatzes Stans vor 50 Jahren wurde ein neues Kapitel der Denkmalpflege in Nidwalden aufgeschlagen. Was 1963 beschlossen wurde, hat bis heute Bestand. Der Dorfplatz Stans ist das unverwechselbare Zentrum Nidwaldens geblieben. Generationen haben hier ihre Spuren hinterlassen.

Die Jahre seit der Unterschutzstellung sind nicht ohne Spuren am Dorfplatz vorbei gegangen. Wie an vielen Orten wurden auch in Stans sowohl qualitätsvolle Restaurierungen und Ergänzungen wie auch Auskernungen und Ersatzneubauten erstellt. Nur wenige Bauten sind seither geblieben wie sie waren. Auf die wenige noch vorhandene historische Bausubstanz gilt es schon deshalb ein besonderes Augenmerk zu werfen.

Als einer der wichtigsten Zeugen der Kulturlandschaft Nidwaldens darf der Dorfplatz als das Wohnzimmer Nidwaldens bezeichnet werden. Wie in der guten Stube gilt es auch hier, Veränderungen mit der Familie abzusprechen und besonders sorgfältig vorzubereiten. Aus diesem Bewusstsein ist in den späten 1950er Jahren das Bedürfnis entstanden, den Dorfplatz in seiner Gestalt zu schützen, um seinen Charakter zu erhalten.

Die Umstände, die zur Unterschutzstellung des Dorfplatzes Stans führten, sind noch nicht vergessen. Dem Engagement des damaligen Präsidenten der Heimatschutzkommission und nachmaligen Regierungsrats Eduard Amstad ist zu verdanken, dass mit der weitsichtigen Unterschutzstellung der Anspruch der Bevölkerung höher als die Privatinteressen der betroffenen Grundeigentümer gestellt wurde. Heute sind alle mit dem Resultat zufrieden.

Die zentralen Qualitäten des Dorfplatzes sind sein öffentlicher Charakter. Er gehört allen und ist frei zugänglich. Der Unterschied zu privaten Einrichtungen, die von der breiten Öffentlichkeit genutzt werden, liegt darin, dass die Bevölkerung beim Dorfplatz Stans mitbestimmen kann. Der Dorfplatz Stans ist ihr Werk.

Ohne Bauten lässt sich der Dorfplatz nicht fassen. Die Baugeschichten der Häuser sind schon oft beschrieben worden. Doch zählen zur Geschichte eines Platzes nur die Bauten? In den Panoramen von Matthias Gnehm scheinen Projekte auf, die zur Debatte standen, aber nicht realisiert wurden. Was wäre, wenn der Neubau der Kantonalbank nicht gebaut und stattdessen das Glaserhaus erhalten geblieben wäre? Zur Geschichte eines Platzes zählen auch die Auseinandersetzungen, die es wieder und wieder zu führen gilt.

Der Beitrag der Denkmalpflege beim Dorfplatz Stans ist unbestritten. Die Stanser Bevölkerung stellt sich hinter den 1963 verfügten Schutz. Die Vorteile, die sich daraus ergeben, sind sofort zu erkennen. Dank einer konstanten fachlichen Begleitung ist der Dorfplatz Stans geblieben was er immer war: der wichtigste und wertvollste öffentliche Ort im Kanton.

Heute gilt es an diesen wichtigen Entscheid zu erinnern. Bund, Kanton und Gemeinde haben hier über Jahre am selben Strick gezogen und die Eigentümer in ihrem Bestreben zum Erhalt unterstützt. Wenn sich am 8. April 2013 die Unterschutzstellung des Dorfplatzes zum 50. Mal jährt, kann gleichzeitig auch dem 300. Jahrestag des Dorfbrands gedacht werden. 1963 wurde auf den 250. Jahrestag des Dorfbrands mit der Unterschutzstellung reagiert. Heute, 50 Jahre später, ist es wichtig, sich an diese beiden Ereignisse zu erinnern und das Bekenntnis des Schutzes zu erneuern, damit der Dorfplatz bleibt was er schon immer war: Der Schönste weit und breit!